Neue Westfälische 19.08.2019

Ein Hauch Bollywood mitten in Gütersloh

Ferien: Zum ersten Mal bietet die Volkshochschule Gütersloh einen Workshop rund um das Thema Indien an. Und die Premiere ist offenbar ein echter Erfolg

■ **Gütersloh** (nima). Orientalischer Duft strömt durch das Treppenhaus im Nebengebäude der Volkshochschule. Aufgeregtes Kichern hört man aus der oberen Etage der damaligen Lehrerresidenz. Oben angekommen, huschen Mädchen, eingehüllt in farbenfrohen Gewändern, durch ein Zimmer. Auch wenn ungefähr 6.700 Kilometer Luftlinie zwischen der VHS Gütersloh und Indien liegen, so sind die bunt gekleideten Mädchen in diesen Ferien doch ganz nah und mittendrin in dem südasiatischen Land. Beim Ferienerlebniskurs „VHS trifft Bollywood" tauchen sieben Mädchen im Alter zwischen fünf und elf Jahren eine Woche lang in die Kultur Indiens ein.

„Ich habe so etwas vorher noch nie gesehen. Der Tempel war so groß wie die VHS!", ruft Geburtstagskind Emma in die Runde. „Und was war da so schön?" wollen die Erwachsenen wissen. „Alles war schön." fügt das Mädchen schwärmend hinzu. Die Rede ist vom zweitgrößten mitteleuropäischen Hindu-Tempel, dem „Sri-Kamadchi-Ampal-Tempel", den die jungen Ferienkursteilnehmerinnen in Hamm besichtigt haben. Fünf Tage dauerte der Bollywoodworkshop. Neben dem Besuch des Hindu-Tempels lernten die Kinder zu Kursbeginn in der Theorie das Leben und den Aufbau des Landes, seine kulturellen Brauchtümer als auch die Geschichte um die britische Kolonialzeit kennen.

Kleine und große „Inder": *Emma (vorne, v.l.), Mia, Greta, Greta, Sarah, Johanna und Leni, Andreas Kimpel (hinten, v.l., Kulturdezernent), Burghard Lehmann (Osthushenrich-Stiftung), Elmar Schnücker (VHS-Leiter), Farnaz Shahrokhi (Kursleiterin) und Regina Bredenbach-Rämsch (VHS-Projektleiterin VHS).* FOTO: ANDREAS FRÜCHT

Später wurde es aber auch ganz praktisch: So studierten die Mädchen indische Tänze ein und verschönerten ihre Arme und Hände mit Henna-Tattoos. Mia (10) und Johanna (10) sind von den Tattoos begeistert. „Es hat einfach Spaß gemacht sich anzumalen.", so Mia. „Sie sehen so schön aus.", ergänzt Johanna. Außerdem bemalen die Mädels klassische Malereien in schwarz-weiß auf Leinen bzw. farbig auf Schriftrollen gemalt und besticken selbst gemachte Saris. Betreut werden sie von Kursleiterin Farnaz Shahrokhi. Sie selbst lebte eineinhalb Jahre in Indien. „Wir starten morgens immer erst mit Kinderyoga. Zum Entspannen," sagt Shahroki. Natürlich durften auch die bekannten Bollywood-Filme nicht fehlen. Zum Abschluss der Erlebniswoche wurde dann noch gemeinsam indisch gekocht. Was genau, war beim Pressetermin noch geheim.

Der Bollywood-Workshop findet in diesem Jahr zum ersten Mal statt. VHS-Projektleiterin Regina Bredenbach-Rämsch freut sich, dass die Premiere so gut angenommen wird: „Es ist beeindruckend, wie produktiv die Kinder sind und was alles in kürzester Zeit entsteht." Die VHS-Kinder-Projekte in den Schulferien werden von der Osthushenrich-Stiftung finanziert. Neben dem Bollywood-Kurs gibt es aktuell noch 34 weitere Projekte, die laut VHS-Leiter Elmar Schnücker alle komplett ausgebucht sind. Solche Projekte sind auch in der Zukunft sicher. Die Osthushenrich-Stiftung hat ihre Unterstützung bis 2022 bereits zugesichert.

Wenn Geburtstagskind Emma, die an diesem Tag sieben Jahre alt geworden ist, in Indien wäre, würde ihr Tag und auch ihr Gesicht auch etwas anders aussehen. Einen Geburtstagskuchen mit Geburtstagskerzen gibt es selbstverständlich auch in Indien. Aber anders als hier, lande dieser nach dem Ausblasen der Kerzen nicht aufgeteilt auf Tellern, sondern als Ganzes direkt ins Gesicht des Geburtstagskindes, erklärt Farnaz Shahroki. Denn das bringe Glück.